



10 Jahre Deutschlandstipendium -  
10 Jahre lebendiges Netzwerk der Vielfalt





10  
JAHRE

Unser Land  
braucht seine Jugend  
und wir  
müssen sie fördern.

Prof. Dr. Thomas F. Hofmann  
Präsident Technische Universität München  
Privater Förderer



## Das Deutschlandstipendium feiert Geburtstag!

Seit 10 Jahren fördert das Deutschlandstipendium junge Talente der Technischen Universität München. Dadurch ist ein lebendiges Netzwerk aus begabten Nachwuchskräften, großzügigen Privatpersonen und

weitsichtigen Unternehmen entstanden. Und trotz der Covid-19-Pandemie ist unsere Gemeinschaft stärker und größer geworden: Im vergangenen Jahr zählten wir ganze 808 Stipendien von 110 Förderern! Als Präsident bin ich stolz und dankbar für die zahlreichen

Mitglieder, die auf direktem Wege unsere Studierende mit Geld und Zeit ermutigen, ihre Träume zu erreichen.

Den Fördernden und denjenigen, die es noch werden wollen, sage ich: Unser Land braucht seine Jugend und wir müssen sie fördern, wenn wir den Herausforderungen der Post-Corona-Ära gewachsen sein und den Innovationsstandort Deutschland sichern wollen. Engagieren Sie sich als Fördernde\*r und stellen Sie als Mentor\*in eine persönliche Verbindung zwischen sich und den Stipendiat\*innen her. Ihre Unterstützung ist ein Investment mit bester Rendite – die Qualifizierung der nächsten Generation.



**Prof. Dr. Thomas F. Hofmann**  
Präsident



# INHALT

Förderjahr 2020/21

## ■ EINLEITEND

## ■ VORGESTELLT

Unser Ansatz

So funktioniert's

Darum fördern

## ■ INTERN

Im Gespräch mit Donald Chidera Abonyi, Neslihan Ülkü Şahin & Roland Lacher

In Zahlen

Statement eines Geförderten

Unsere Aktionen

Unsere Projekte

Im Gespräch mit Veronica Becker

## ■ EXTERN

Im Gespräch mit Peter Zarnitz, Celia von Mitschke-Collande & Christina Wagner

Mehr als ein Stipendium

Unsere Fördernden

## ■ MEHR ERFAHREN

Impressum

2

7

8

9

10

13

14

19

22

25

27

28

31

32

37

42

47

48



4

10  
JAHRE

EINLEITEND

INHALT

VORGESTELLT

INTERN

EXTERN

KONTAKT





Das Deutschlandstipendium  
gibt mir die Möglichkeit,  
mich zusätzlich  
neben dem Studium  
ehrenamtlich für soziale Belange  
einzusetzen.

Tom Hicks  
Studiengang: Bauingenieurwesen M.Sc.





10  
JAHRE

Das Stipendium bietet mir die Chance,  
meine Persönlichkeit zu stärken  
und meinem Traumberuf  
in der Forschung  
ein Stück näher zu kommen.

Alina Kreitmaier  
Studiengang: Biologie B.Sc.





7

10  
JAHRE

# VORGESTELLT

UNSER ANSATZ  
SO FUNKTIONIERT'S  
DARUM FÖRDERN

VORGESTELLT



# UNSER ANSATZ

TUM Deutschlandstipendium

**Das TUM Deutschlandstipendium ist eine Anerkennung für begabte und leistungsstarke Studierende. Mit diesem Programm unterstützt die TUM junge Menschen, die in ihrem Alter schon Vorbilder sind – ob als junge Eltern, im Bewältigen von Krisen, beim Engagement im Verein oder an der Hochschule.**

Stipendiat\*innen und Fördernde profitieren vom Deutschlandstipendium gleichermaßen. Junge Talente können mit der Förderung ihr Potenzial voll ausschöpfen. Und die Fördernden lernen zukünftige Fach- und Führungskräfte mit exzellenter Ausbildung früh kennen. An der TUM funktioniert dieser Austausch besonders gut, denn Industrie und engagierte Stiftungen sind traditionell eng mit der Universität verbunden.

Bei der Vergabe des TUM Deutschlandstipendiums wurde ein Konzept entwickelt, das den Leistungsbegriff weitreichender versteht. Ganz nach unserem Grundsatz „**Leistung ist vielfältig**“ werden neben der akademischen Leistung (60%) auch gesellschaftliches Engagement (20%) und soziale Kriterien (20%) berücksichtigt.



10  
JAHRE

VORGESTELLT



# SO FUNKTIONIERT'S TUM Deutschlandstipendium

## So einfach geht's



### Kosten teilen

Schon mit 150 Euro monatlich fördern Sie ein Stipendium. Der Bund verdoppelt diesen Betrag. So erhält jede\*r Stipendiat\*in 300 Euro monatlich (3.600 Euro/Jahr).



### Gezielt fördern

Bei der Vergabe des Stipendiums können Sie gezielt Förderwünsche hinsichtlich der Fachrichtung bzw. des Studiengangs äußern. Mindestens zwei Drittel der Stipendien werden fachgebunden vergeben.



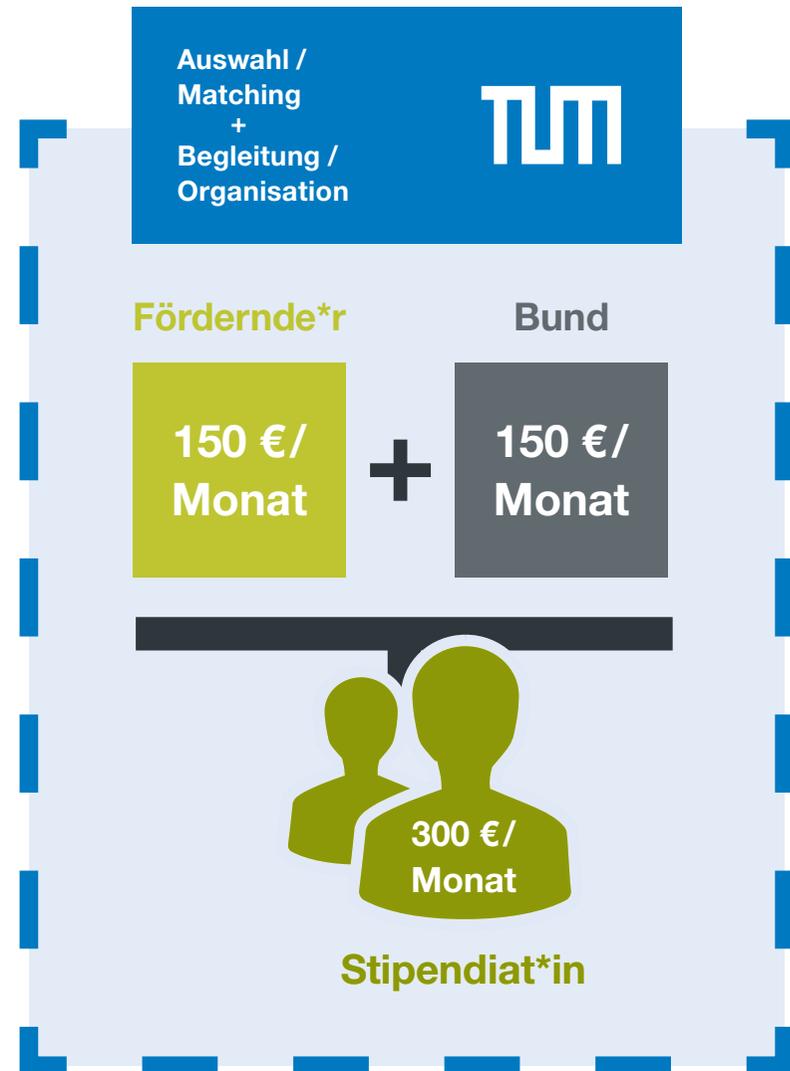
### Transparente Auswahl

Die TUM übernimmt für Sie die Auswahl der Stipendiat\*innen und sorgt für ein gerechtes und transparentes Vergabeverfahren.



### Gutes tun

Sie unterstützen leistungsstarke Studierende finanziell und ideell für ein Jahr. Junge Talente können dank der Förderung ihr Potenzial voll ausschöpfen.



10  
JAHRE

VORGESTELLT

## Allgemein



### Soziale Verantwortung

Sie fördern junge Talente nach von Ihnen definierten fachlichen Kriterien und übernehmen so gesellschaftliche Verantwortung. Als Unternehmen können Sie das Deutschlandstipendium in Ihr CSR-Konzept integrieren.



### Exklusive Kontakte

Dank des 1:1-Matchings von Fördernden und Stipendiat\*innen haben Sie die Möglichkeit, binnen eines Förderjahres (und darüber hinaus) eine Beziehung zu Ihren Stipendiat\*innen aufzubauen – für privat Fördernde oft eine große persönliche Bereicherung, für Unternehmen eine Chance, Kontakte zu Spitzenkräften von morgen zu knüpfen. Neben der finanziellen Förderung können Sie ideale Angebote machen und so Interesse für Ihr Unternehmen oder für Ihre Stiftungsarbeit wecken.



### Vernetzung

Sie nehmen an verschiedenen Veranstaltungen mit Stipendiat\*innen, Fördernden und Hochschulvertreter\*innen teil. Dadurch werden Sie Teil des Netzwerkes einer der renommiertesten technischen Universitäten der Welt.



### Jahresveranstaltung

Bei der festlichen Vergabefeier der Urkunden können Sie sich präsentieren und kommen erstmals in Kontakt mit Ihren Stipendiat\*innen.



### Öffentlichkeitsarbeit

Ihre Förderung wird im Rahmen unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt, u.a. auf unserer Webseite, bei der Jahresveranstaltung und in dieser Spenderbroschüre. Durch die Nutzung des Deutschlandstipendium-Logos können Sie Ihr Engagement bekannt machen.



### Steuerliche Vorteile

In der Regel können sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen ihre Förderung steuerlich geltend machen.



### PLUS FÜR UNTERNEHMEN:

#### Recruiting

Sie fördern gezielt leistungsstarke Studierende aus Fachrichtungen, die zu Ihrem Unternehmen passen, und investieren in die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland.



### PLUS FÜR STIFTUNGEN:

#### Erfüllung des Stiftungszwecks

Je nach Ziel Ihrer Satzung fördern Sie gezielt Studierende nach von Ihnen definierten Kriterien und sparen dabei Ressourcen. Denn Sie profitieren von dem etablierten Bewerbungsverfahren, das komplett von kompetenten Mitarbeiter\*innen der TUM durchgeführt wird.



Das TUM Deutschlandstipendium hat mich nicht nur finanziell entlastet, sondern bietet auch eine Plattform, um mit großen Persönlichkeiten an verschiedenen Projekten zu arbeiten, die zur Entwicklung der Gesellschaft beitragen.

Ghazal Abdulrahmon  
Studiengang: Transportation Systems  
ehemaliger Stipendiat





Das Deutschlandstipendium ermöglicht mir einen interdisziplinären Erfahrungsaustausch mit motivierten und engagierten Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen. Hierbei konnte ich sowohl zu spannenden Projekten beitragen als auch viele Freundschaften schließen.

Monica Déchène  
Studiengang: Gesundheits- und Pflegewissenschaft und Sozialkunde M.Ed.



# INTERN

**IM GESPRÄCH** mit Donald Chidera Abonyi, Neslihan Ülkü Şahin & Roland Lacher

**IN ZAHLEN**

**STATEMENT** eines Geförderten

**UNSERE AKTIONEN**

**UNSERE PROJEKTE**

**IM GESPRÄCH** mit Veronica Becker

INTERN

## 10 Jahre Deutschlandstipendium an der TUM

10  
JAHRE



### Ein Stipendium, das Freiraum schafft

An keiner anderen deutschen Universität gibt es mehr Deutschlandstipendien als an der TUM. Das Förderprogramm unterstützt seit 10 Jahren Talente, die sich neben dem Studium auch für die

TUM-Student Donald Chidera Abonyi liegen Umwelt und Naturschutz besonders am Herzen.

Gesellschaft einsetzen. Dabei geht es nicht nur um einen finanziellen Zuschuss: Die Stipendiat\*innen sowie ihre Fördernden bilden ein einzigartiges Netzwerk.

Manchmal ist Ehrenamt auch ziemlich praktisch: Wenn Donald Chidera Abonyi samstags loszieht, um mit anderen zusammen Plastik und Müll in den Münchener Grünflächen aufzusammeln, erkundet er dadurch jedes Mal seinen Wohnort ein Stück besser. Durch die gemeinnützige Arbeit kenne er mittlerweile viele Orte, an die er sonst nie gekommen wäre, erzählt er. Abonyi lebt seit zwei Jahren in Deutschland und ist dabei mehr als ein Student. Neben seinem Engagement für den Umweltschutz verteilt er samstags manchmal Lebensmittel bei der Münchner Tafel; bald will er Pate in einer Flüchtlingsinitiative werden.

Abonyi ist ein großer und ruhiger Mann mit Vollbart. Er wirkt entspannt und bescheiden, obwohl er zu den besten Studierenden seines Fachs gehört. Der 28-Jährige studiert im Master Power Engineering an der TUM und ist Deutschlandstipendiat. Dieses Stipendium unterstützt junge Menschen, die neben guten Noten im Studium auch sonst Besonderes leisten – ob als junge Eltern, im Bewältigen von Krisen oder beim Engagement im Verein oder an

der Universität. Monatlich erhält er 300 Euro, die Hälfte davon ist Zuschuss des Bundes, die andere Hälfte wirbt die Universität von privaten Fördernden, Stiftungen oder Unternehmen ein.

## Das Stipendium schenkt Zeit

Als Donald Chidera Abonyi sein Erststudium in Nigeria abschloss, herrschte dort eine schwere Wirtschaftskrise. Er verlor seine Ersparnisse. Sein großer Traum war ein Maschinenbau-Studium in Deutschland. „Ich war begeistert von diesem Land, in dem die Forschung und Industrie so stark sind“, sagt er. Also bewarb er sich an der TUM und für das Deutschlandstipendium – mit Erfolg. Abonyi engagiert sich schon länger: In seinem Heimatland initiierte er „Climate Change Clubs“, um Grundschüler\*innen für den Klimawandel zu sensibilisieren. „Die Jury achtet darauf, was du für ein Mensch bist und welche Herausforderungen du meisterst“, sagt Abonyi.

Wenn man Neslihan Ülkü Şahin fragt, wo sie sich engagiert, sollte man

sich einen Moment Zeit nehmen. Die 22-jährige Münchnerin studiert im Master Elektro- und Informationstechnik, ist Vorstandsvorsitzende einer Studierendeninitiative und daneben in zahlreichen weiteren Initiativen und Moscheegemeinden aktiv. In Workshops vermittelt sie Jugendlichen, wie sie ihren Plastikverbrauch und CO<sup>2</sup>-Abdruck reduzieren können.

Gemeinsam mit dem Bayerischen Roten Kreuz leitet sie eine regelmäßige Blutspende-Aktion, sie koordiniert Bücherspenden und hilft im Seniorenheim aus. „Ich mag es, anderen Menschen nicht nur im Alltag zu begegnen, sondern mit ihnen sinnvolle Tätigkeiten auszuüben. Das ermöglicht Networking auf einer tiefgründigen Ebene“, erzählt sie. Das Deutschlandstipendium schenkt die dafür notwendige Zeit: „Das Stipendium ermöglicht mir, meinem zeitintensiven Studium nachzukommen und meine restliche Energie für meine ehrenamtlichen Interessen einzusetzen“, sagt Şahin. Andernfalls müsste sie in Teilzeit arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu finanzieren.



10  
JAHRE

Deutschlandstipendiatin Neslihan Ülkü Şahin engagiert sich neben ihrem Studium der Elektro- und Informationstechnik in mehreren Initiativen.

INTERN



Unternehmer Roland Lacher unterstützt als Förderer des Deutschlandstipendiums junge Talente an seiner Alma Mater.

## Kreislauf des Gebens und Nehmens

Die Stipendiat\*innen treffen sich regelmäßig bei Stammtischen oder werden gemeinsam aktiv, zum Beispiel in der Initiative „Talente spenden“. Einmal im Jahr lernen sich Fördernde und Geförderte bei einer großen Feier kennen. Abonyi wird emotional, wenn er davon

erzählt. „Mein Förderer im ersten Jahr war ein Unternehmer, der mich einfach so, aus freien Stücken unterstützt hat. So jemand ist für mich ein Vorbild“, sagt er. Und dieses Vorbild heißt Roland Lacher. Der 78-jährige Unternehmer ist TUM-Alumnus; ein gelernter Maschinenbauer, der als Pionier in der DVD-Produktion gilt. „Meine Eltern hatten die Maxime: Wer studiert, soll nicht nebenbei arbeiten, um sich besser fokussieren zu können – auch außerhalb des Studiums“, sagt er.

## Mehrwert für die Gesellschaft schaffen

Als Lacher in den Ruhestand ging, verspürte er den Wunsch, etwas zurückzugeben. „Ich wollte Talente fördern und erinnerte mich an die Freiheit während meines eigenen Studiums“, sagt er. So wurde Lacher nicht nur Gründungsmitglied der TUM Universitätsstiftung. Er ging noch einen Schritt weiter und gründete eine eigene Stiftung: Jedes Jahr unterstützt er zwischen acht und zwölf Studierende. Einige der ehemaligen Geförderten an der TUM stiften ebenfalls bereits neue Stipendien.

Auch Chidera Abonyi möchte nach seinem Studium ein Förderer werden. Diesen Kreislauf des Nehmens und Gebens bezeichnet er als „Beauty of Deutschlandstipendium“.

Viele der Stipendiat\*innen kommen aus nichtakademischen Elternhäusern. Bei der Ingenieurin Şahin war das anders, auch ihr Vater und ihre Geschwister sind Ingenieure. Eigentlich wollte sie nie in diese Richtung, bis ihr klar wurde: „Die Hauptaufgabe einer Ingenieurin ist das Lösen von Problemen. Das macht den Beruf zu einem der kreativsten überhaupt“, sagt Şahin. In ihrem Master möchte sie sich in Bio- und Neuro-engineering spezialisieren und später im Bereich Biotechnologie arbeiten: „Hier arbeite ich in einem interdisziplinären Umfeld an technischen Lösungen, um die medizinische Behandlung der Menschen zu verbessern.“ Und so soll es bei der Stipendiatin auch nach dem Studium genau darum gehen: einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen.



10  
JAHRE

Die Vernetzung  
mit meinem Förderer  
bietet mir die Gelegenheit,  
mich beruflich und persönlich  
weiterzuentwickeln  
sowie meine soziale  
Kompetenz zu stärken.

Pin Zhen Shen  
Studiengang: Sustainable Resource Management  
ehemalige Stipendiatin





In erster Linie bedeutet das Deutschlandstipendium für mich gewonnene Zeit durch die finanzielle Entlastung.

Der enge Kontakt zu meiner Förderin hat mir außerdem schon vielseitige Einblicke in ihr Unternehmen gegeben. Dafür bin ich wirklich dankbar.

Cécilia Halbgewachs  
Studiengang: Architektur

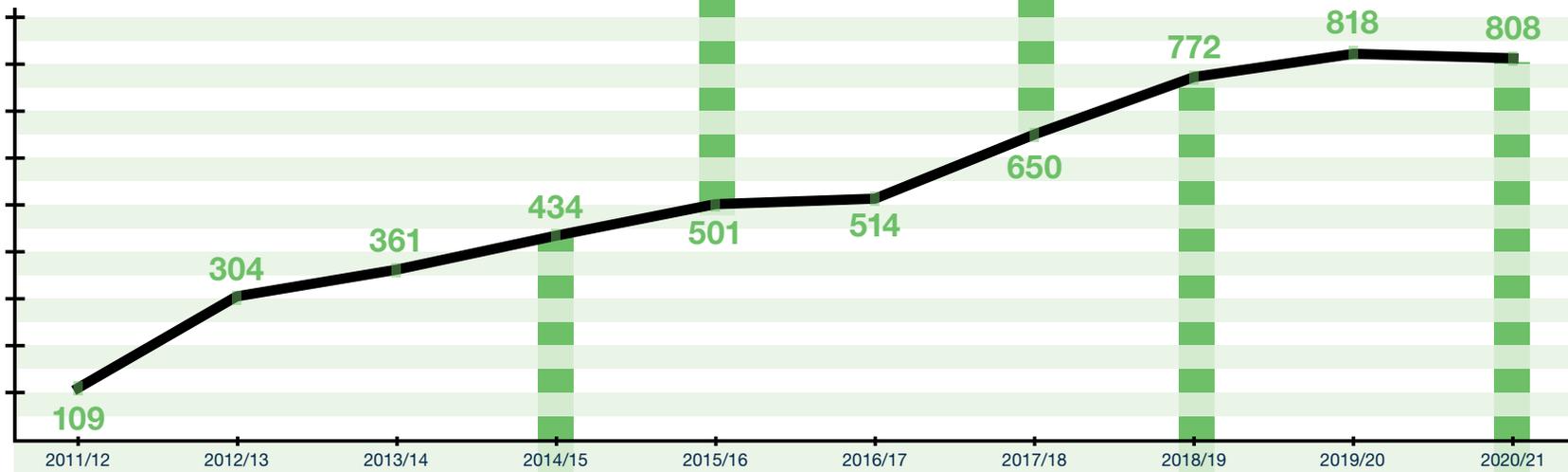


## Entwicklung der Stipendien

2021 steht im Zeichen des Jubiläums „10 Jahre Deutschlandstipendium“ – eine Erfolgsgeschichte mit mehr als 5.200 Stipendien allein an der TUM seit 2011.

**2015** Mit dem Slogan „**Leistung ist vielfältig**“ wird das TUM-interne Auswahlverfahren besser sichtbar.

**2017** Die TUM ist bundesweit die erste Universität, an der Stipendiat\*innen selbst zu Fördernden werden. Aus dieser Initiative gründet sich später der **TUM Deutschlandstipendium Aktive-, Alumni- und Förderverein e.V.**



Dank des Engagements zahlreicher Fördernder, das von vielen Jahr für Jahr fortgesetzt wird, konnten wir auch im Jubiläumsjahr wieder mehr als 800 Stipendiat\*innen unterstützen und ihren Weg ins Berufsleben ebnen.

**2014** „**Talente spenden**“ wird ins Leben gerufen: Eine Initiative von Stipendiat\*innen für Stipendiat\*innen, die sich gemeinsam für gesellschaftliche Themen einsetzen.

**2018** Im Jahr des 150-jährigen Jubiläums der TUM wirbt sie mit 772 Stipendien erstmals die meisten **Bundesmittel deutschlandweit** ein.

**2021** Das Deutschlandstipendium feiert sein 10-jähriges Bestehen und blickt auf eine Erfolgsgeschichte zurück.

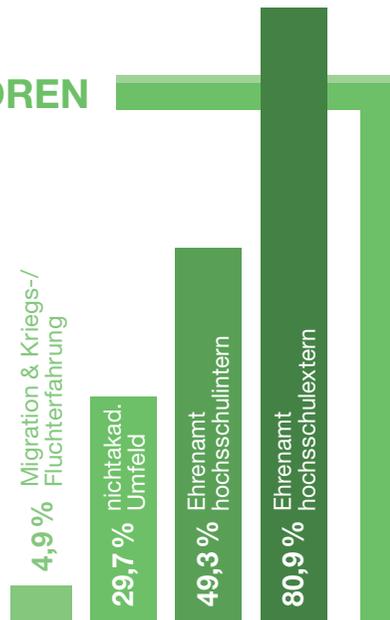
## GESCHLECHT



Die Förderung von Frauen ist der TUM ein Anliegen. Bei gleicher Eignung und Qualifikation versuchen wir, die Hälfte der Stipendien an weibliche Bewerber zu vergeben.

## WEICHE FAKTOREN

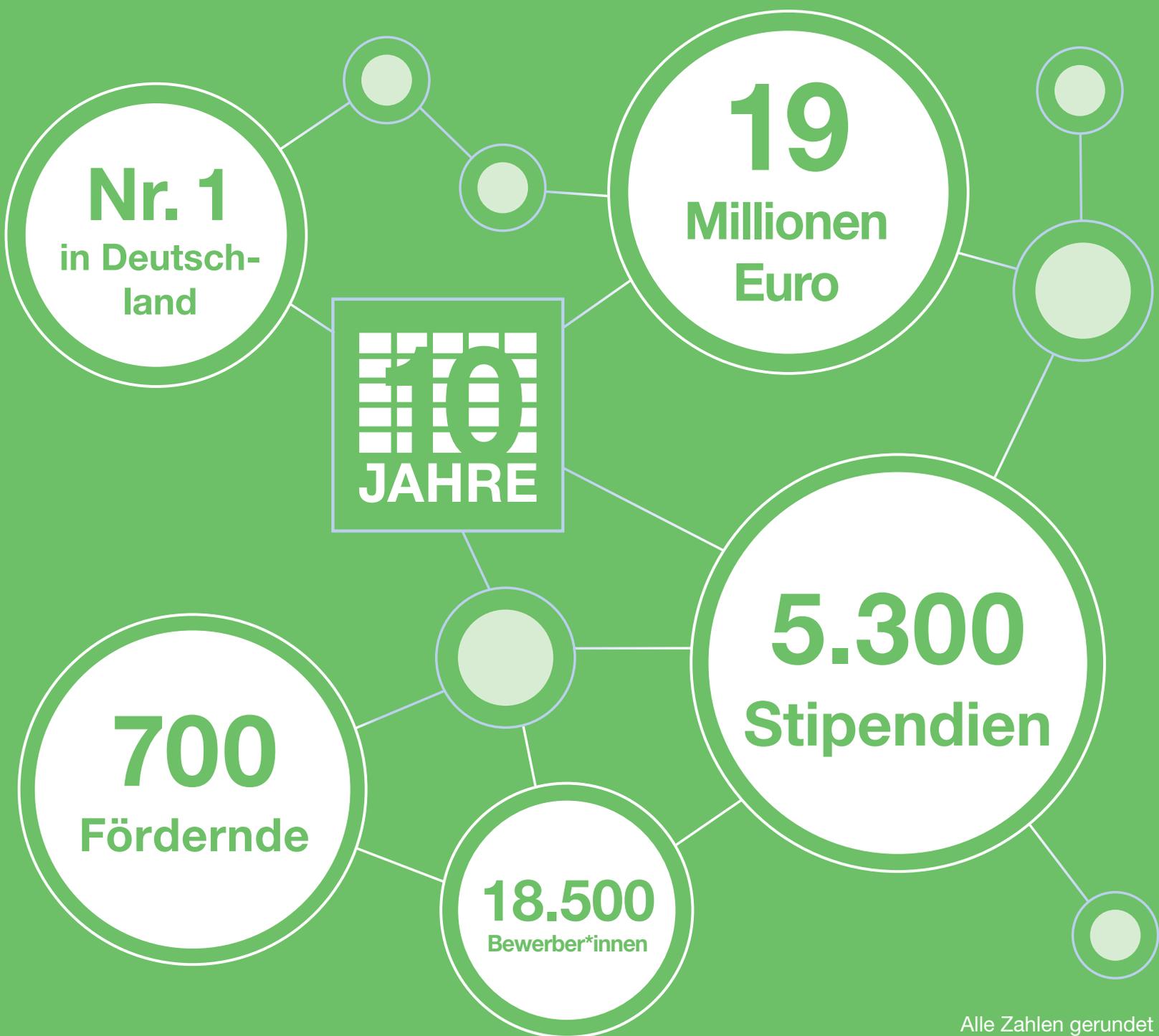
Neben der akademischen Leistung fließen u.a. die rechts aufgeführten Kriterien in die Bewertung beim Auswahlverfahren ein. Mehr als zwei Drittel aller Stipendiat\*innen üben ein Ehrenamt aus, ca. 30 % stammen aus einem nicht-akademischen Umfeld und knapp 5 % haben einen Migrationshintergrund.



## Fakultäten

Auch im aktuellen Förderjahr konnten wir Studierende aller Fakultäten unterstützen. Hier zählt maßgeblich der Förderwunsch unserer Unterstützer\*innen.

Architektur	15
Bau Geo Umwelt	53
Chemie	74
Elektro-/Informationstechnik	74
Informatik	114
Luft- und Raumfahrt und Geodäsie	7
Maschinenwesen	86
Mathematik	31
Medizin	23
Munich School of Engineering	62
Physik	27
Sport- und Gesundheitswissenschaften	17
TUM Campus Straubing	7
TUM School of Education	39
TUM School of Governance	16
TUM School of Life Sciences	120
TUM School of Management	90



Alle Zahlen gerundet

# STATEMENT

eines Geförderten

Ich bin ein sogenannter ‚Young Carer‘, da ich schon früh für meine psychisch kranken Eltern Verantwortung übernehmen musste. Meine Eltern haben keinen höheren Bildungsabschluss und leben seit jeher von Sozialhilfe. Ich wuchs in einer Pflegefamilie auf und war das einzige Kind, das dort Abitur und Studium geschafft hat. Menschen wie ich müssen alle oder einen Großteil der wichtigen Entscheidungen im Leben selbst treffen und aus eigenem Antrieb neue Meilensteine erreichen. Gleichzeitig übernehmen wir unter Umständen weiter Verantwortung für Menschen aus unserer Vergangenheit. Trotzdem bleiben Resilienz und die großartige Leistung, einen enormen Sprung in der sozialen Hierarchie geschafft zu haben, oft unsichtbar.

Talent äußert sich nicht nur in guten Noten und Fortschritt ist ganz besonders eines: Pionier-Arbeit. Die Regeln des Erfolgs hat man nicht in die Wiege gelegt bekommen. Sehr gute, fördernde und vor allem fordernde Lehrer waren für mich immer das Wichtigste.

Ich glaube, dass es viel unterschätztes Potenzial in unserer Gesellschaft gibt. Manche Aufsteiger werden wahrscheinlich zu früh aussortiert, weil ihnen ein Mentor fehlt, der ihre Herkunft versteht oder bereit ist, sich auf diese einzulassen. Hier sind sicherlich auch Menschen mit Migrationshintergrund betroffen. Zu selten gibt es sichtbare Vorbilder an den richtigen Stellen, die der nächsten Aufsteiger-Generation einen Anstoß verschaffen könnten. Hierin sehe ich das Potenzial des Deutschlandstipendiums, das neben reiner Leistung auch Aufsteigern eine Chance gibt.

Denn neben einer reinen Leistungselite brauchen wir auch eine Elite der Aufsteiger. Hier ist das Deutschlandstipendium eine herausragende Einrichtung und war eine unerwartete Würdigung für mich persönlich. Mithilfe des Stipendiums konnte ich mir ein Praktikum in einer teuren Stadt leisten und eine interessante Technik erlernen. Leider hatte ich keinen persönlichen Mentor aus meinem Fachgebiet. In Zukunft

würde ich Menschen wie mir genau dies noch wünschen. Geteilte Erfahrungen und Netzwerk sind langfristig wertvoller als eine rein finanzielle Förderung.

**Insgesamt bin ich sehr dankbar und wünsche mir, dass das Deutschlandstipendium auch zukünftig Studierenden erhalten bleibt.**



10  
JAHRE

INTERN





Das Deutschlandstipendium  
bedeutet für mich  
die nötige finanzielle Unabhängigkeit,  
um mich auf mein Studium  
und meine Arbeit  
als studentischer Vertreter  
konzentrieren zu können.

Yves Barth  
Studiengang: Maschinenwesen  
ehemaliger Stipendiat



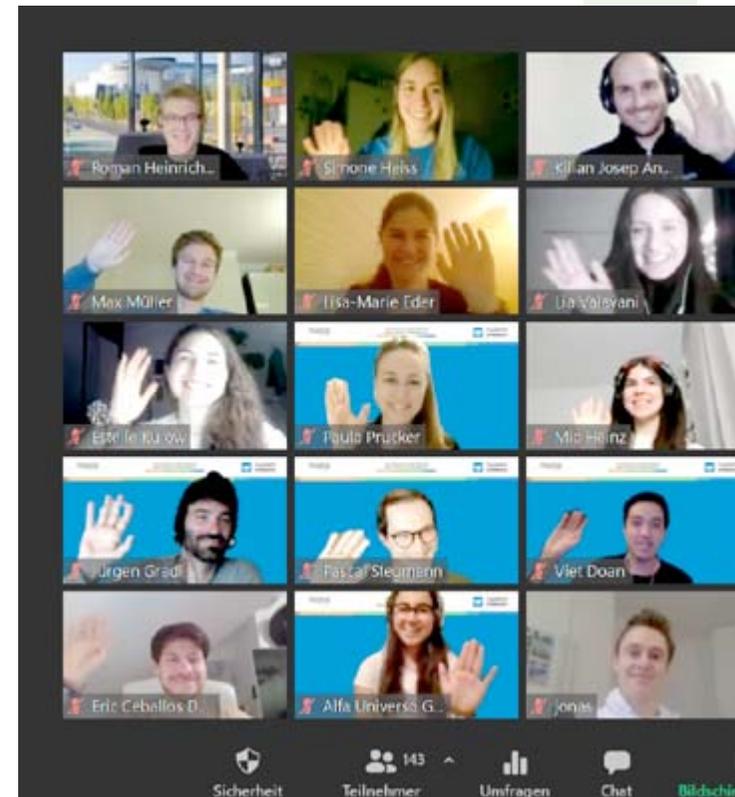


Das Deutschlandstipendium hat es mir  
leichter gemacht, in Deutschland  
zu studieren und mich als europäische  
Bürgerin hier wohl zu fühlen.  
Außerdem hat mir der Kontakt mit  
meinem Sponsor eine gute Gelegenheit  
geboten, eine Beziehung  
zum Privatsektor aufzubauen.

Sofia Diaz Esteban  
Studiengang: Physics (Applied and Engineering Physics)  
ehemalige Stipendiatin



# UNSERE AKTIONEN Förderjahr 2020/21



Aufgrund der Pandemie konnten wir im Förderjahr 2020/2021 nicht wie in gewohnter Form zur traditionellen Festveranstaltung zusammenkommen.

Wir haben alternative Wege gefunden und unter anderem eine digitale Auftaktveranstaltung für unsere neuen Stipendiat\*innen, abgehalten.



**Zusammenstellung eines Willkommenspakets für unsere neuen Stipendi\*innen 2021**



**Gestaltung einer Dankeskarte für Fördernde 2020**

**Beim Dreh des Jubiläumfilms: die ehemalige Stipendiatin Leonie Wulf an ihrem Arbeitsplatz 2021**

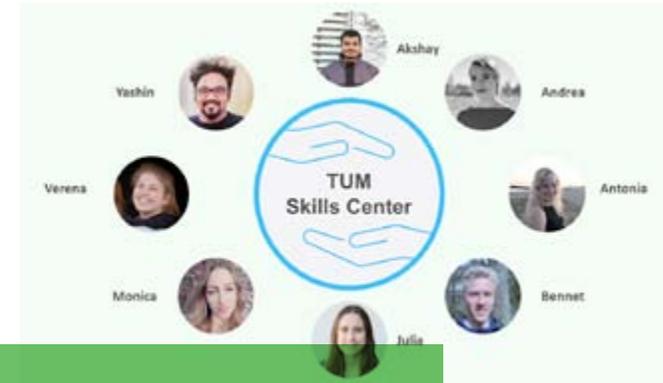


Zudem haben wir ein Willkommenspaket geschnürt, eine Dankeskarte zum Selbstbeschreiben durch die Geförderten gestaltet, einen Dankesfilm an unsere Fördernden und – anlässlich des Jubiläums 10 Jahre Deutschlandstipendium – einen Jubiläumsfilm gedreht.

# UNSERE PROJEKTE Förderjahr 2020/21



Bücherspende 2021



TUM Skills Center 2021

## Talente spenden

Im Jahr 2014 hatten wir, d.h. die Stipendiat\*innen des Deutschlandstipendiums, die Idee, uns gemeinsam sozial zu engagieren. Heute setzen wir uns in unterschiedlichen Projekten für unsere Mitmenschen und die Natur ein: Wir organisieren Blutspenden, sortieren Altkleider, geben Flüchtlingen Nachhilfe, arbeiten im Umweltschutz und vieles mehr.



Kleiderspende 2021



**TALENTE SPENDEN**

Plant a seed 2021



Münchener Tafel 2021



Food as Medicine 2021



## Lebendiges Engagement

Wer über den Innenstadtcampus läuft, kann vielerorts das Projekt von Veronica Becker sehen. Mit Gemüse-Hochbeeten macht sie mit ihrem Team den Campus nicht nur grüner, sondern auch lebenswerter. Das Deutschlandstipendium gibt ihr dabei die Freiheit, ihre Ideen umzusetzen.



Frau Becker, Sie sind Studentin des Masterstudiengangs Umweltingenieurwesen und gleichzeitig Gründerin von „Plant a seed“. Was steckt hinter diesem Projekt?

Jeder, der im Sommer über das Gelände der TUM läuft, merkt sofort, wie heiß es ist. Aufgrund des vielen Betons kommt es zum sogenannten „Urban Heat Island“-Effekt. Mehr Grünflächen können helfen, dem entgegenzuwirken. Deshalb machen wir die Uni grüner im ganz wörtlichen Sinn: Wir bauen Hochbeete direkt auf dem Campus. Allerdings sind wir mehr als ein nettes Gartenprojekt.

Was sind Sie noch?

Wir wollen „Plant a seed“ einen wissenschaftlichen Hintergrund geben.

Das Projekt hat zahlreiche Anknüpfungspunkte für Fragestellungen aus den Disziplinen der TUM. Im Kleinen können wir viele große Fragen diskutieren und untersuchen.

Was meinen Sie zum Beispiel?

Studierende aus dem Umweltingenieurwesen können analysieren, wie sich die grünen Flächen auf das Mikroklima auswirken. Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler könnten die Wertschöpfungsketten betrachten. Angehende Architektinnen und Architekten könnten sich mit dem Design der Hochbeete und Campusgärten beschäftigen. Aus den betriebswirtschaftlichen Disziplinen könnten Businesspläne entstehen.

Kurzum: Wir haben für alle was!

Sie haben mit „Plant a seed“ im August 2020 alleine angefangen. Wie viele sind heute dabei?

Wir sind mittlerweile über 80 Studierende. Eine Studentin schreibt nun sogar ihre Bachelorarbeit über die Bewässerungssysteme für Hochbeete. Viele andere Studienarbeiten sind gerade in



# IM GESPRÄCH

mit Veronica Becker

Planung. Ich habe offenbar ein Talent dafür, Leute für Dinge zu begeistern, von denen ich selbst begeistert bin.



Und was braucht es Ihrer Meinung nach dafür, um Menschen anzusporren?

Ganz klar: eine große Vision. Nur so kann man auch Grenzen überwinden. Wenn das große Ziel fehlt, geht schnell die Motivation verloren.

Und was ist Ihre langfristige Vision?

Wir wollen, dass mehr Universitäten und Städte bei „Plant a seed“ mitmachen. Wenn wir die Projekte miteinander vernetzen, kann ein ganzes Netzwerk aus lokalen Lebensmittel-Lieferketten entstehen.

Würden Sie sich als ehrgeizig bezeichnen?

Ja, unbedingt. Wenn ich mir etwas in den Kopf gesetzt habe, dann ziehe ich es durch. Denn wenn ich so viel Zeit in etwas investiere, will ich auch erfolgreich sein. Sonst wäre das schließlich verschenkte Energie. Natürlich bin ich bereit, die Strategie zu ändern, falls etwas nicht funktioniert. Aber das Ziel gebe ich nicht auf.

Was war der schönste Moment bislang in dem Projekt?

Als wir die ersten Hochbeete aufstellten. An diesem Tag wurden zehn Monate Planung zur Wirklichkeit. Ich sah all die Mitstreiterinnen und

Mitstreiter, die ich sonst nur aus Videokonferenzen kannte. Auf einmal waren alle vor Ort, um anzupacken. Es hat mich beeindruckt, was ein paar Hochbeete bewirken können.

Und wie lief das Gartenjahr bislang?

Unsere Tomaten wachsen vital und auch der Salat sieht gut aus. Natürlich sprechen wir viel darüber, was wir mit der ersten Ernte machen und wir möchten sie für ein Team-Event nutzen. Zum Beispiel ein Grillfest, auf dem wir die Studierenden mit Professorinnen und Professoren vernetzen. Das ist das Schöne an „Plant a seed“: Man kommt auf einer praktischen, konkreten Ebene zusammen.

Was hat Sie am meisten überrascht?

Sobald eine Idee andere überzeugt, geht vieles erstaunlich schnell und einfach über die Bühne. Alle Beteiligten waren kooperativ, von den Professoren bis hin zum Gebäudemanagement. Die Begeisterung verstärkt sich selbst.

„Es ist natürlich Arbeit, aber macht mir auch großen Spaß. Das setzt bei mir viel Energie frei.“

Wer finanziert das Projekt?

Wir wollten beweisen, dass wir es ernst meinen, und haben deshalb von Beginn an externe Gelder eingeworben. Wir haben Spenden von Baumärkten und Gartencentern erhalten, außerdem fördern uns einige Lehrstühle. Die Unterstützung seitens der Professorinnen und Professoren war mir für die Glaubwürdigkeit sehr wichtig.

„Plant a seed“ ist mittlerweile eine große Initiative. Dazu kommt ein Vollzeitstudium und deine selbstständige Tätigkeit als Yogalehrerin. Ganz ehrlich: Wie schafft man das?

Ich darf mich ausschließlich mit Themen und Projekten beschäftigen, die ich sehr liebe. Mein Studium erfüllt mich sehr und „Plant a seed“ ist mein Herzensprojekt. Es ist natürlich Arbeit, aber macht mir auch großen Spaß. Das setzt bei mir viel Energie frei.

Wie hilft Ihnen das Stipendium dabei?

Ohne das Deutschlandstipendium könnte ich „Plant a seed“ nicht machen, das ist ganz klar. Früher hatte ich drei Jobs nebenbei. Das Deutsch-

landstipendium hat mir viel Freizeit geschenkt, die ich nun für meine Projekte nutzen kann. Und das geht nicht nur mir so: Bei der Dachorganisation „Talente spenden“ beeindruckt es mich sehr, wie viele andere Stipendiaten sich ehrenamtlich engagieren.

Haben Sie einen Tipp für alle, die das Deutschlandstipendium anstreben?

Ich habe das Stipendium nun zum dritten Mal bekommen und jedes Mal die Erfahrung gemacht, dass der Bewerbungsprozess nicht schwierig ist. Was ich am schönsten finde: Es zählen nicht nur die Noten. Das macht das Verfahren fair und letztlich für alle machbar, die sich einbringen.

Und was sind Ihre Träume?

Für mich ist klar: Bevor ich die Uni verlasse, soll das Projekt so verankert sein, dass es weitergeht. „Plant a seed“ soll nicht nur die Uni nachhaltiger machen, sondern auch selbst nachhaltig sein.

**Veronica Becker ist 27 Jahre alt und studiert im 4. Semester den Masterstudiengang Umweltingenieurwesen. Was sie an ihrem Studienfach am meisten liebt? „Ich kann damit tiefgreifend und strukturell etwas beitragen“, sagt sie. Nebenbei arbeitet Becker als Yogalehrerin.**



# EXTERN

**IM GESPRÄCH** mit Peter Zarnitz, Celia von Mitschke-Collande & Christina Wagner  
**MEHR ALS EIN STIPENDIUM**  
**UNSERE FÖRDERER**



## Win-Win-Situation: Das Deutschlandstipendium als Chance für Unternehmen

**Der frühere Deutschlandstipendiat Peter Zarnitz arbeitet heute in genau jenem Unternehmen, das sein Stipendium ermöglicht hat. Sowohl für ihn als auch für seinen Förderer ist das Deutschlandstipendium damit mehr als ein finanzieller Zuschuss.**

Herr Zarnitz, Sie arbeiten als Field Application Engineer bei Veridos, einem Tochterunternehmen von Giesecke+Devrient. Wie sind Sie auf Ihren Arbeitgeber aufmerksam geworden?

**Peter Zarnitz:** Giesecke+Devrient veranstaltet jährlich einen Tag, an dem sie Stipendiaten einladen. Das hat mich enorm interessiert. Denn das Unternehmen beschäftigt sich mit Sicherheitstechnologien und ist daher normalerweise nicht so leicht zugänglich.

Hinter dem Stipendium steht die Unternehmensstiftung von Giesecke+Devrient. Frau von Mitschke-Collande: Warum haben Sie sich mit der Stiftung im Bereich des Deutschlandstipendiums engagiert?

**Celia von Mitschke-Collande:**

Wir wollen Kunst, Kultur und Bildung fördern. Und gerade im Bildungsbereich ist mir wichtig, dass wir inhaltliche Nähe zu uns schaffen. Denn wir wollten nicht der Geldgeber sein, der wie mit der Gießkanne eine Förderung verteilt, sondern mit Partnern wie der TUM eng zusammenarbeiten.

Frau Wagner, welche Synergien nehmen Sie als Personalreferentin bei Giesecke+Devrient durch das Deutschlandstipendium wahr?

**Christina Wagner:** Als Technologie-Unternehmen haben wir wie viele andere die Herausforderung, ausreichend Fachkräfte zu finden. Dazu kommt, dass Giesecke+Devrient

nicht so bekannt ist wie große DAX-Konzerne. Doch wir haben ein hochdynamisches Betätigungsfeld. An der TUM fördern wir junge Menschen aus genau den Studienbereichen, in denen wir Nachwuchs brauchen. Und deshalb laden wir sie regelmäßig ein, um uns den Talenten vorzustellen.

**Zarnitz:** Für mich war dieser Stipendientag sehr bereichernd. Ich hatte zwar vorher schon von Giesecke+Devrient gehört, aber welche Geschäftsfelder es gibt und was sie exakt machen, wusste ich nicht. Das hat mich dann vor Ort total überrascht, dass es mehr ist als „Geldscheine drucken“. Es steckt eine ganze Technologie dahinter und die hat mich begeistert.

**Wagner:** Das ist genau unser Ziel. Der Austausch mit den Stipendiaten und insbesondere solche Firmenbesuche machen uns als technologiegetriebenes Unternehmen anschaulich. Wir demonstrieren beispielsweise unser Gate, wo die Besucherinnen und Besucher einmal die kontaktlose Ausweiskontrolle erleben können.

**Zarnitz:** Was mir am besten gefallen hat: Es gab nicht nur Vorträge und Vorführungen, sondern auch ein gemeinsames Mittagessen mit den Mitarbeitern. Da konnte ich mich inhaltlich austauschen, das fand ich großartig. Als mein Studium auf das Ende zuging, habe ich mich direkt initiativ gemeldet und gefragt, ob ich dort arbeiten kann.

Und nun sind Sie seit vier Jahren bei Ihrem ehemaligen Förderer angestellt. Was machen Sie dort genau?

**Zarnitz:** Ich arbeite bei Veridos, einem Tochterunternehmen von Giesecke+Devrient. Wir schaffen digitale Identitätslösungen, zum Beispiel für Reisepässe oder Kreditkarten. Ich bin im Bereich der Chipmodule tätig. Meine Arbeit erfüllt mich sehr, insbesondere wenn ich an die Bedeutung von sicheren Identitäten denke.

Frau von Mitschke-Collande, wie viele Stipendiaten haben Sie mit der Giesecke+Devrient Unternehmensstiftung gefördert?

**Von Mitschke-Collande:** Seit 2013 haben wir circa 15 Studierende pro Jahr gefördert. Für uns ist der dadurch entstandene Kontakt zur TUM sehr wichtig. Das Deutschlandstipendium ist für uns eine Möglichkeit, mit der exzellenten Nachwuchsszene der Universität in Kontakt zu kommen.

Was bedeutet Talent für Sie?

**Von Mitschke-Collande:** Aus meiner Sicht spiegelt sich ein Talent nicht in Noten. Vielmehr ist es entscheidend, dass junge Menschen offen sind, vielseitig interessiert und bereit, über ihren Fachbereich hinauszudenken. Deshalb passt das Deutschlandstipendium gut zu unserem Begriff von Talent und Leistung.

**Zarnitz:** Das entspricht auch dem Punkt, der mir als ehemaliger Stipendiat am besten gefallen hat. Es zählen nicht nur die Noten, sondern auch viele andere Faktoren. Jeder hat seine Geschichte und die wird angeschaut. Aus meiner Sicht ist es eine vertane Chance, sich nicht zu bewerben.

Und was war Ihre ausschlaggebende Geschichte?

**Zarnitz:** Ich war mehrere Jahre als studentischer Vertreter im Senat und Hochschulrat. Das hat sicherlich dazu beigetragen, dass ich das Deutschlandstipendium bekommen habe. Doch letztlich beeinflusste sich das gegenseitig: Mein Engagement für die Universität wäre ohne die Förderung in dem Ausmaß definitiv nicht möglich gewesen.

**Wagner:** Und diese Bereitschaft zum gesellschaftlichen Ehrenamt ist auch für uns als Arbeitgeber relevant. Durch das Deutschlandstipendium kommen wir in Kontakt zu Menschen, die nicht nur exzellent in ihrem Fach sind, sondern einen weiten Horizont haben. Und das sind genau die Nachwuchskräfte, die wir suchen.



25  
JAHRE

**Zu sehen auf dem Foto v.l.n.r.:**

**Christina Wagner** arbeitet seit 25 Jahren in der Personalabteilung von Giesecke+Devrient und kümmert sich hauptsächlich um die sozialen Themen innerhalb des Unternehmens.

**Celia von Mitschke-Collande** ist seit Januar 2021 Vorständin der Giesecke+Devrient Stiftung.

**Peter Zarnitz** hat 2017 den Masterstudiengang Informatik an der TUM abgeschlossen. Er arbeitet heute bei Veridos und ist ehrenamtlich bei der Bergwacht aktiv.

EXTERN



Das Deutschlandstipendium hat meinen Horizont durch verschiedenste Veranstaltungen und Kontakte erweitert, und je mehr jeder seinen Horizont erweitert, desto stärker wachsen wir weltweit zusammen.

Daher unterstütze ich das Stipendium immer noch mit vollster Begeisterung.

Simon van Endern  
Vorstandsmitglied  
TUM Deutschlandstipendium Aktive-,  
Alumni- & Förderverein e.V.





Das Deutschlandstipendium bietet meiner Stiftung die ideale Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der TUM und der ILF (Ingenieurgesellschaft Lässer-Feizlmayr) junge engagierte Talente zu fördern, die einmal als Ingenieurinnen und Ingenieure die Zukunft unseres Planeten gestalten werden.

Dabei stehen sie durch den Klimawandel vor einer großen Herausforderung. Die ILF freut sich als Ingenieurunternehmen, die Geförderten während ihres Studiums zu begleiten und ihnen dabei Optionen für ihren künftigen Berufsweg aufzuzeigen.

Dipl.-Ing. Dr. h.c. Adolf Feizlmayr  
Gründer und Senior Partner  
Adolf Feizlmayr-Stiftung & ILF Consulting Engineers



# MEHR ALS EIN STIPENDIUM



Stipendientag MAN 06|2019



## Vielen Dank an alle Fördernden!

Die ideelle Förderung ist ein wichtiger Bestandteil des TUM Deutschlandstipendiums. Jahr für Jahr stellen unsere Fördernden großartige Veranstaltungen auf die Beine, um in Kontakt mit ihren Stipendiat\*innen zu kommen.



Stipendiaten zu Gast bei der Adolf Feizlmayr-Stiftung & ILF Consulting Engineers  
11 | 2018 (links) & 11 | 2019 (rechts)

# MEHR ALS EIN STIPENDIUM

Förderjahr 2020/21



38



Stipendiatentreffen bei der birkle IT  
06|2021



Frau Thon, Geschäftsführerin der BayWa Stiftung bei der Eröffnung des digitalen Stipendiatentages 04|2021

Trotz Corona haben sich auch in diesem Förderjahr viele unserer Fördernden etwas einfallen lassen, um in Austausch mit ihren jungen Talenten zu treten.



Begrüßung der Stipendiaten bei Multivac 05|2021



Stipendiatentag BayWa Stiftung 04|2021



EXTERN





Alle jungen Menschen sollten die gleichen Chancen beim Zugang zu guter Bildung haben und nicht an finanziellen Hürden scheitern.

Über das Stipendium können wir Studierende fördern, die aufgrund ihrer besonderen Kombination aus fachlicher und sozialer Kompetenz später jedes Unternehmen bereichern.

Innovation ist die treibende Kraft bei Nanotec, und den Mut Neues auszuprobieren möchten wir auch unseren Stipendiaten mit auf den Weg geben.

Dr. Christian Hainzmaier  
Geschäftsführer  
Nanotec Electronic GmbH & Co. KG





Ich wollte Talente fördern  
und erinnerte mich  
an die Freiheit  
während meines eigenen Studiums,  
auch einmal Theater  
und Oper erleben zu können.

Senator E.h. Roland Lacher  
Roland und Uta Lacher Fonds/ TUM Universitätsstiftung





Die Förderung der Deutschlandstipendiaten ist meinem Mann Hans Hörmann, dem Firmen- und Stiftungsgründer sowie Alumnus der TUM, und mir sehr wichtig. Wir möchten den jungen Talenten ermöglichen, sich über das Studium hinaus noch stärker entfalten zu können. Die HÖRMANN Gruppe lädt die Stipendiaten ein, das Familienunternehmen kennenzulernen und einen Einblick in die Industrie zu erhalten sowie die Vielfalt der Unternehmensgruppe zu erleben. Damit entsteht neben der Förderung auch Verbundenheit.

Elizabeth Hörmann  
Vorsitzende  
Hans Hörmann Stiftung



# UNSERE FÖRDERNDEN

Unternehmen 2020/21

## A

- AGCO GmbH
- Allianz Deutschland AG
- ALTANA AG

## B

- BASF SE
- Bayern LB
- Biogen GmbH
- birkle-IT AG
- BSH Hausgeräte GmbH

## C

- Check24
- Initiative ChemDelta Bavaria
- Clariant Produkte (Deutschland) GmbH

## E

- Ed. Züblin AG
- Endress+Hauser (Deutschland) GmbH+Co.KG
- ep engineering people GmbH
- Esri Deutschland GmbH

## F

- Freudenberg Chemical Specialities SE & Co. KG
- Fujitsu Technology Solutions GmbH

## I

- IngPunkt Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen
- Inverso GmbH
- Itestra GmbH

## K

- Kanzlei Frohwitter

## M

- MAN Truck & Bus SE
- MLP SE
- MULTIVAC Sepp Haggemüller SE & Co. KG

## N

- Nanotec Electronic GmbH & Co. KG

## P

- PERI GmbH

## R

- Rapid Peaks GmbH
- Real Invest International GmbH
- Rheinmetall Group
- Robert Bosch GmbH
- Roche Diagnostics GmbH

## S

- Stadtparkasse München

## T

- TIMKEN GmbH
- Unternehmensgruppe Theo Müller

## V

- Vinnolit GmbH & Co. KG

## W

- WACKER Chemie AG

## Z

- Zilch + Müller Ingenieure GmbH

# UNSERE FÖRDERNDEN

STIFTUNGEN UND GEMEINNÜTZIGE VEREINIGUNGEN 2020/21

## A

- ADAC Stiftung
- Adolf Feizlmayr-Stiftung & ILF Consulting Engineers
- Alexander Tutsek-Stiftung
- Attenkofer-Stiftung

## B

- Basu Stiftungsfonds
- Bayerischer Bauindustrieverband e.V.
- BayWa-Stiftung
- Bund der Freunde der technischen Universität München e.V.

## C

- Christian Bürkert-Stiftung gGmbH

## D

- DELO-HEROLD-Stiftung
- Dobeneck-Technologie-Stiftung
- Dr. Rolf und Hildegard und Günter Scheunert Stiftung

## E

- Evonik-Stiftung

## G

- Giesecke+Devrient Stiftung
- Gustav Polensky-Stiftung

## H

- Hanns Voith-Stiftung

- Heinrich und Lotte Mühlfenzl-Stiftung
- Hochschulstadt Straubing e.V.
- Hans Hörmann Stiftung

## I

- Irene-Stiftung zur Förderung begabter Studenten
- iwis mit der Johannes Winklhofer Stiftung

## K

- Karoline Steinhardt-Fonds der TUM
- Karl-Max von Bauernfeind-Verein e.V.
- Klaus Höchstetter Stiftung

## L

- Louis Schuler Fonds für Bildung und technische Wissenschaften e.V.

## M

- Max Schönleitner Gesellschaft Weihenstephan
- Maximilian Glässel-Stiftung
- Margarete-Ammon-Stiftung

## N

- Nicolaus-Fonds der TUM

## P

- Peter Pribilla-Stiftung

## R

- Regionale Studienförderung Dillingen e. V.
- Rolf und Dr. Windemuth Hennig-Stiftung

## S

- Schober Müller Stiftung
- Silesia-Clemens Hanke-Stiftung
- Stiftung zur Förderung des Wartburg Symposiums on Flavour Chemistry & Biology

## T

- TUM Deutschlandstipendium Aktive-, Alumni- & Förderverein e.V.
- TUM Management Alumni e.V.
- TUM Universitätsstiftung – Roland und Uta Lacher-Fonds

## V

- vbw-Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.
- Verband Weihenstephaner Milch-wirtschaftler, Bio- und Lebensmittel-technologien e.V. (WMBL)

## W

- Weihenstephaner Jubiläums-Stiftung

# UNSERE FÖRDERNDEN

Privat Fördernde 2020/21

## B

- Prof. Dr. Maria Bannert
- Heinz Bittl
- Dr. Sandra Bogdanovic
- Prof. Dr. Hans-Joachim Bungartz

## C

- Georg Chmiel

## F

- Dr. Farhad Farassat
- Prof. Dr. Richard W. Fischer

## G

- Dr. Susanne und Dr. Norbert Gaus

## H

- Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann
- Prof. Dr.-Ing. Hartmut Hoffmann
- Prof. Dr. Thomas F. Hofmann
- Ilka und Jochen Horstmeier

## K

- Dr. Hannemor Keidel
- Susanne und Dr. Jürgen Köhler
- Michael Krauß

## L

- Dr. Manfred Leder
- Kathrin Lindner

## M

- Prof. Dr.-Ing. Gerhard Müller

## P

- Senatorin E.h. Ingeborg Pohl
- Amey Purandare

## R

- Prof. Dr. Kristina Reiss
- Sylvia Reul und Christian Ungureanu
- Gabriele und Prof. Dr. Bernhard Rieger

## S

- Michael Scharl
- Christian Schmied
- Dr. Karen und Prof. Dr. Volker Sieber
- Pascal Stegmann

## T

- Testament Dr. Woller
- Edeltraud Thoma
- Prof. Dr. Kurosch Thuro

## W

- Dr. Karl Heinz Weiss
- Claus Winkler



Mit dem Deutschlandstipendium wird dem Förderer die Möglichkeit eröffnet, geeigneten Studierenden an der TU München finanzielle Unterstützung zu geben.

Die Hochschule steht dabei dem Förderer auf Wunsch auch mit der Empfehlung eines Stipendiaten einer gewünschten Studienrichtung kompetent zur Verfügung. Sie eröffnet dem Stipendiaten und auch dem Förderer die Möglichkeit der persönlichen Kontaktaufnahme.

Das dient auch der Vertiefung der Verbindung des geförderten Studierenden und des Förderers mit der Hochschule.

Dr. Karl Heinz Weiss  
Privater Förderer





Seit der ersten Stunde unterstützt die BayWa Stiftung das Deutschlandstipendium an der TU München - weil Bildung der Schlüssel für die Zukunft ist.

Die Förderung erleichtert jungen Talenten das Studium und gibt ihnen die Möglichkeit, sich für die Gesellschaft zu engagieren. Wir sind sehr stolz, sie auf diesem Weg zu begleiten.

Maria Thon  
Geschäftsführerin  
BayWa Stiftung



# MEHR ERFAHREN

über das TUM Deutschlandstipendium

## Ansprechpartnerinnen für Fördernde



**Susanne Birkeneder**

Referentin für Deutschlandstipendien

Telefon: +49 (89) 289-25466

Mail: birkeneder@zv.tum.de



**Sabine Tittel**

Referentin für Fundraising

Telefon: +49 (89) 289-25316

Mail: tittel@zv.tum.de

## Ansprechpartner für Studierende

**TUM CST – Beiträge und Stipendien**

Telefon: +49 (89) 289-28063

Mail: deutschlandstipendium@tum.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:

[www.tum.de/deutschlandstipendium](http://www.tum.de/deutschlandstipendium)

Oder auf der Webseite des Bundes:

[www.deutschlandstipendium.de](http://www.deutschlandstipendium.de)

# IMPRESSUM

## Herausgeber:

**Technische Universität München (TUM)**

Arcisstraße 21  
80333 München

[www.tum.de/deutschlandstipendium](http://www.tum.de/deutschlandstipendium)

## Redaktion:

Frau Susanne Birkeneder  
Referentin für Deutschlandstipendien  
Hochschulreferat Fundraising (HR5)  
Technische Universität München

## Satz und Layout:

Zettl Kopp GbR, München / Waldsassen  
[www.zettlkopp.de](http://www.zettlkopp.de)

## Bildnachweis:

**Astrid Eckert / TUM:**

S. 1 (komplett), 2, 3, 5, 6, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 23, 24,  
28 (komplett), 29, 30, 40, 47, 49 (komplett)

**Privat:** S. 25 (komplett), 26 (links, mittig), 27 (komplett)

**TUM Medienzentrum:** S. 26 (rechts)

**Daniel Weller / Giesecke+Devrient Stiftung:** S. 32, 34

**Adrian Schmidt:** S. 35

**P.G.LOSKE:** S. 36

**MAN:** S. 37 (links oben & oben)

**Adolf Feizlmayr-Stiftung & ILF Consulting Engineers:**

S. 37 (unten & unten rechts)

**Birkle IT:** S. 38 (links)

**MULTIVAC Sepp Haggemüller SE & Co. KG:** S. 38 (unten links)

**BayWa Stiftung:** S. 38 (rechts oben & unten)

**Nanotec Electronic:** S. 39

**Hans Hörmann Stiftung:** S. 41

**Thomas Moeller:** S. 45

**Klaus Haag:** S. 46

## Grafiken:

Zettl Kopp GbR, München / Waldsassen  
[www.zettlkopp.de](http://www.zettlkopp.de)

## Stand:

August 2021

Das Deutschlandstipendium wird  
unterstützt vom Bundesministerium  
für Bildung und Forschung



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



zum Start

